

Der Gesellschafter.

Amts- und Anzeiger-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

73. Jahrgang.

Insertions-Gebühr
f. d. einseitige Zeile
aus gewöhnl. Schrift
oder deren Raum bei
einmalig. Einrückung
2 J., bei mehrmalig.
je 6 J.

Gratis-Beilagen:
Das Waidenbüchlein
und
Schwab. Landwirt.

N. 138.

Nagold, Montag den 5. September

1898.

Gekorben: J. B. Killing, Oberlehrer a. D., Reihingen. — Carl Wälde, Fabrikant, Steinbach bei Schwab. Hall.

Bei den nach der Versetzung des A. Ministeriums des Kirchen- und Schulwesens vom 19. Juni 1898 abgehaltenen Abiturientenprüfungen haben u. a. das Zeugnis der Reife erlangt und sich hiedurch die in Biff. 10 Abs. 1 der genannten Verfügung bezeichneten Berechtigungen erworben: Adlung, Rudolf, Sohn des Domänenpächters in Sindlingen, Benischel, Eugen, S. d. Bahnhofsvorwalters in Gerrensberg, Dirscheider, Fritz, S. d. Handelsmanns in Reihingen, Leopold, Gustav, S. d. Pfarrers in Unterjesingen, Pfister, Albert, S. d. Stadtschreibers in Kittensteig, Plag, Anton, S. d. Bauern in Gutingen.

Tages-Neuigkeiten. Deutsches Reich.

.. Nagold, 5. Sept. Am Mittwoch der vergangenen Woche zog der neuernannte Stadtpfarrer Höck, seither Repetent in Tübingen, hier auf. Er wurde am Bahnhof von den Mitgliedern des Kirchengemeinderats und vor seiner Wohnung von einer Schulkasse und einigen Lehrern begrüßt. Gestern fand sodann die Investitur durch Dekan Römer statt. Als Zeugen waren zugegen Pfarrer Weber aus Waldborf und Stadtschultheiß Brodbeck. Wüde die Thätigkeit des neuen Geistlichen und Seelsorgers, der, wie wir aus seiner eindrucksvollen Antrittspredigt entnehmen durften, sein Amt mit edler Begeisterung übernimmt, eine reich-gesegnete werden!

† Nagold, 5. Sept. Lehten Freitag wurde wieder in gewohnter Weise das Sedans- u. Kinderfest abgehalten, das heuer vom Wetter sehr begünstigt war. Um 12 Uhr sammelten sich Schüler und Schülerinnen festlich geschmückt vor dem Schulhaus, die verschiedenen Vereine vor dem Rathaus, worauf der Zug durch die Stadt in die Kirche zog unter Trommelschlag und Trompetenklangen. In der Kirche hielt Dekan Römer eine Ansprache, in der er zunächst auf die patriotische Bedeutung des Tages hinwies, namentlich auch darauf, daß heute zum erstenmal seiner jener großen Helden unseres Volkes mehr den Tag mitfeiern kann. Sodann legte er es den Eltern ans Herz, daß sie vor allem heute, aber auch sonst (besonders am Sonntag) für ihre Kinder da seien, und den Kindern, daß sie für die Eltern da seien, und endlich allen, daß sie heute sich ihrer Zusammengehörigkeit als Gemeinde recht bewußt werden sollen. Dieser Sinn für die Gemeindegemeinschaft erweitert sich dann zur Vaterlandsliebe, die aber nicht nur im Munde geführt, sondern auch bekräftigt sein will. Nach dem Gottesdienst begab man sich auf den Stadtpark, wo nach dem Gesang der 2 ersten Verse von „Nun danket alle Gott“ Unterlehrer Blum die Festrede hielt, in der er namentlich den Kindern ans Herz legte, wie viel sie heute zu danken haben, ihrem Gott, der sie bisher gesund erhalten habe und ihren Eltern und Lehrern, die ihnen diesen schönen Tag ermöglicht haben. Sodann feierte er auch noch die patriotische Seite des Tages, indem er besonders die Kinder zur Vaterlandsliebe ermahnte. Diese wurde dann noch in einigen Deklamationen geprägt, welche von Schülern vorgetragen wurden. Zwischen den Vorträgen wurden von den Kindern einige Lieder u. allgemein, „Es draust ein Ruf wie Donnerhall“ gesungen. Darauf entwickelte sich bald ein reges Leben auf dem Festplatz. An die Schüler wurden Würste und Wecken verteilt, und daran schlossen sich die verschiedenen Spiele, Wettlauf, Rietern, Sachhüpfen u. a. Unter dem heiteren Treiben ging der Mittag schnell zu Ende. Die fröhlichen Klänge der Musikapelle tönten immer wieder durch das Gewühl, doch bald mahnten Trompetenstöße zum allgemeinen Ausbruch. Der Zug ordnete sich wieder und bewegte sich dann heimwärts auf den Marktplatz, wo die Feier durch den Gesang eines Choralis beschlossen wurde.

Tübingen, 3. Sept. Eine neue fahrbare Brücke, welche über den Käsenbach fährt, und den neueren östlichen Stadtteil direkter mit der Stadt verbindet, wird, sobald die Brücke über die Kammer fertig gestellt ist, in Angriff genommen, da solche dieses Späthjahr ebenfalls noch dem Verkehr eröffnet werden soll. In weitere Aussicht sind genommen: Die Erweiterung einer Brücke über den Kammerkanal und der mittleren Brücke über die Kammer, welche beide sehr dringende Objekte sind.

Böblingen, 2. Sept. (Korresp.) Die am 21. v. M. auf dem Rathaus dahier stattgefundene Amtsversammlung beschloß dieses Jahr einen Amtschaden von 60000 M umzulegen. Voriges Jahr wurden 54000 M umgelegt. — Gegenwärtig herrschen unter der hiesigen Kinderwelt die roten Flecken, jedoch nimmt die Krankheit glücklicherweise keinen bössartigen Charakter an. — Mit dem 1. Okt. d. J. wird unser langjähriger, pflichtgetreuer Rathsdieners aus Gesundheitsrücksichten pensioniert. An seine Stelle tritt eine ganz junge Kraft, nämlich Schneidermeister Stierle. Das Einkommen für diesen Posten ist mit 500 M fix und 300—400 M Nebeneinkommen dotiert.

Börlingen, 1. Sept. Hier herrscht gegenwärtig rege Bauhätigkeit. Hr. Dr. Kaydt läßt eine neue Kompressionsanlage errichten. Ingenieur Rindermann läßt ein Kohlen säuwerk erstellen, und der Geschäftsbetrieb des „Gyach-Sprudels“ wird bedeutend erweitert.

Neuenbürg, 2. Sept. Gestern wurden in Schwann drei Kinder der Familie Weidenmayer beerdigt, welche an einem Tage der Diphtheritis erlagen.

Stuttgart, 1. Sept. Zur Thronbesteigung der jungen Königin Wilhelmina von Holland gab der niederländische Generalkonsul Geh. Hofrat v. Dellnagel im Hotel „Victoria“ gestern Abend ein Essen von 25 Gedecken. Der Saal war mit Pflanzen und dem großen Bild der jungen Königin geschmückt. Die Tafelmusik stellte die Preussische Kapelle. Den ersten Toast auf Königin Wilhelmina brachte der Generalkonsul aus. Weitere Toaste gaben dem Kaiser, dem König, der bisherigen Königin-Regentin und dem Festgeber.

Stuttgart, 1. Sept. Unser Oberbürgermeister v. Kämelin, welcher erst seit der vorigen Woche wieder aus dem Urlaub zurückgekehrt ist, ist an einem gastrischen Fieber ziemlich ernstlich erkrankt, so daß es wohl noch einige Zeit anfehen wird, ehe er sein Amt wieder übernehmen kann. — Heute Abend fand, wie alljährlich, am Vorabend des Sedanfestes, auf dem Fängelsbachfriedhof am Kriegerdenkmal eine Totenfeier statt. An derselben beteiligten sich eine größere Anzahl von Offizieren, die Mitglieder der städtischen Kollegien, Deputationen verschiedener Vereine, sowie ein zahlreiches Publikum. Die Feier wurde durch Gesang des Krieger- und Sängerbundes eingeleitet und geschlossen und Stadtpfarrer John hielt eine Rede.

Stuttgart, 2. Sept. Aus Anlaß der 50jährigen Jubelfeier der deutschen Verlagsanstalt vorm. Ed. Hallberger erschien eine Festschrift von „Ueber Land und Meer“, die neben einer Geschichte des Hauses die Portraits der Begründer und Leiter desselben und von 120 Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen veröffentlicht, unter denen die ersten literarischen Namen Deutschlands zu finden sind. Aus den Abbildungen der großartigen Geschäftshäuser der Deutschen Verlagsanstalt in Stuttgart, ihrer Papierfabriken in Widdach, Sagen und Salach und der andern geschäftlichen Anstalten gewinnt der Leser unschwer einen Ueberblick über diesen buchhändlerischen Großbetrieb. Aus den der Festschrift beigegebenen statistischen Notizen ist zu entnehmen, daß die deutsche Verlagsanstalt gegenwärtig 823 festangestellte Beamte und Arbeiter beschäftigt. Sie zählte diesem Personal an Gehältern und Löhnen im letzten Jahr 1107484 M, und der gesamte Gdumsatz belief sich in derselben Periode auf ungefähr 8 Mill. M.

Stuttgart, 2. Sept. Die diesjährige Rekruteneinstellung erfolgt bei der Infanterie und Feldartillerie, sowie bei dem Pionierbataillon Nr. 13 am 14. Oktober, bei den Kavallerieregimentern am 7. Oktober, bei dem Infanterieregiment Nr. 126 in Straßburg am 12. Oktober und bei den Detachementen der Einjährigfreiwilligen am 1. Oktober.

Stuttgart, 2. Sept. (Zur Abkräftungsfrage.) Raum war in den Blättern darauf hingewiesen worden, daß man sich in den amtlichen Kreisen Petersburgs der Hoffnung hingibt, daß durch die Friedenskundgebung in den Verfassungsstaaten die Opposition der Bevölkerung gegen die sich steigenden Heeresausgaben gekräftigt werde, so bekräftigt auch schon die Schw. Tagw. diese russische Berechnung. Sie meint zwar, ähnlich wie der Berl. „Vorwärts“, es sei eine alte Erfahrung, daß der Krieg niemals näher ist, als wenn die Diplomaten die Friedensschalmeien blasen, hat aber doch ihre „aufrichtige“ Freude an der Kundgebung. Warum? Weil sie dem Moloch eine derbe, moralische Ohrspeige appliziert und unsere Agitation gegen den Militarismus wirksam unterstützt. Wir werden künftig den Jaren als unsern Gefinnungsgerosfen aufmarschieren lassen können. Das besonders, so oft eine neue Militär- und Marinevorlage präsentiert wird. Der Tanz wird ja bald nach dem Zusammentritt des Reichstags wieder losgehen. Das Organ der Sozialdemokratie will also dem Vaterland wie bisher jede weitere Stärkung zu seiner Verteidigung versagen und ist doch selbst der Ansicht, daß es eine alte Erfahrung ist, daß der Krieg niemals näher ist als wenn die Diplomaten die Friedensschalmeien blasen!

Cannstatt, 3. Sept. Aus Anlaß des gestrigen Sedanfestes hat die hiesige deutsche Partei ihre Monatsversammlung auf den gestrigen Abend verlegt, um für ihre Mitglieder eine Sedanfeier veranstalten zu können. In den hiesigen Volksschulen fiel der Nachmittagsunterricht aus. — Die Fundamentierungsarbeiten zum neuen Postgebäude an der Theaterstraße machen ziemlich Schwierigkeiten, da zuerst ein Rost erstellt werden muß, weil der Baugrund sehr unglücklich ist. So sind denn gegenwärtig die Altordnungen damit beschäftigt, eine Menge mächtiger Pfähle in den

Boden rammen zu lassen, welche Arbeit naturgemäß ziemlich langwierig ist.

Cannstatt, 3. Sept. (Korresp.) Die Versteigerung der Plätze für die Schaubuden, Karouffels u. s. w. auf dem Volksfestplatz finden am 18. Sept. vormittags an Ort und Stelle statt. Die Plätze für Wirtschaftsbuden werden, wie schon gemeldet, am 6. Sept. versteigert. Glücksspiele jeder Art werden auch heuer wie im letzten Jahre nicht mehr zugelassen werden.

Heilbronn, 2. Sept. (Korresp.) In der gestrigen Sitzung des Gemeinderats wurde wiederum kurz die Frage der Errichtung einer Handelsschule in Württemberg mit dem Sitz in Heilbronn behandelt. Während der Vorsitzende betonte, daß er sich erst darüber unterrichten müsse, wie sich die Regierung zu dem Plane verhalte, wurde besonders von den Gemeinderäten Fuchs und Schloß darauf hingewiesen, daß die einzige Handelsschule in Deutschland diejenige in Leipzig nur als eine Ergänzung der dortigen Universität anzusehen sei, daß dieselbe nur Handelsschullehrer, die im Besitze der Maturitas seien, ausbilde, und daß wenn von einer solchen für Württemberg überhaupt die Rede sein könne, dieselbe nur für Stuttgart oder Tübingen in Betracht kommen könne. Damit ist die Sache für die bürgerlichen Kollegien vorerst erledigt.

Schussenried, 3. Sept. Gestern fand hier eine Versammlung des 8. Ärztlichen Bezirksvereins (Ravensburg) statt, zu welcher auch die Mitglieder des 7. (Ulm) eingeladen und zahlreich erschienen waren. Der Ort der Versammlung war die Heilanstalt, wo Direktor Dr. Kreuzer die Gäste freundlich begrüßte. Oberarzt Dr. Groß hielt einen Vortrag über den Bau der Großhirnrinde des Menschen und Assistenzarzt Dr. Bischo einen solchen über Ratanone. Es folgte ein Rundgang durch die Anstalt und später geselliges Zusammensein in der Restauration Raucher.

Karlruhe, 3. Sept. (Korresp.) Die Gynasialabteilung für Mädchen bei der höheren Mädchenschule hier soll mit Beginn des neuen Schuljahrs eröffnet werden. An den großherzogl. Oberschulrat wird das Gesuchen um Bestellung der erforderlichen Lehrkräfte gerichtet.

Mannheim, 2. Sept. Der Inhaber der bekannten Armaturfabrik Gebr. Neuling, Stadtrat Ludwig Neuling, starb heute früh, von einem Schlag getroffen, vom Velociped und war sofort tot. Neuling, welcher im Alter von 50 Jahren stand, nahm in der nationalliberalen Partei eine hervorragende Stellung ein.

Wiesbaden, 2. Sept. Wie der „Rhein. Courier“ meldet, hat die hiesige Friedensgesellschaft ein Danktelegramm an den Jaren abgesandt.

Aus Halle a. S. wird geschrieben: Die seit Beginn des 18. Jahrhunderts bestehende, bisher stets in der Familie des Begründers verbliebene Verlagsbuchhandlung Otto Hendel mit dem Verlage der im 32. Jahrgange stehenden Saale-Ztg. und des Zentral-Anzeigers für die Provinz Sachsen und Nachbarstaaten und großer Druckerei ist käuflich an Hofbuchhändler H. Warnag und Buchdruckereibesitzer M. Schirmermeister in Dresden übergegangen. Die neuen Inhaber übernehmen die Firma am 1. Okt. Der bisherige, im vorgerückten Alter stehende Besitzer, der das Unternehmen seit 1847 geführt, tritt in das Privatleben. Hauptunternehmer des Verlags sind außer den genannten Zeitungen u. A. die bekannte Bibliothek der Gesamtliteratur des In- und Auslandes und die Publikationen der historischen Kommission der Provinz Sachsen.

Berlin, 31. Aug. An amtlichen Stellen wird es als nicht ausgeschlossen angesehen, daß Versuche gemacht werden könnten, Sendungen frischen Obstes und frischer Obstabsätze aus Amerika, welche wegen Vorhandenseins der San José-Schildlaus bei einer Eingangsstelle von der Einfuhr zurückgewiesen worden sind, über eine andere Eingangsstelle in das Reichsgebiet einzuführen. Um solchen Versuchen vorzubeugen, will man bei etwaiger Wiederaufnahme solcher Sendungen die Umhüllung oder Verpackung sowie die Begleitpapiere vollständig entsprechend kennzeichnen und den in Frage kommenden anderen Grenz-Eingangsstellen die beanstandeten Sendungen nach der Zahl, Verpackungsart, Zeichen und Nummern der Rollen sowie Inhalt bekannt geben. Im Einverständnis mit dem Reichskanzler und dem Landwirtschaftsminister soll der preussische Finanzminister bereits Anweisung für die in Betracht kommenden Eingangsstellen auf Kennzeichnung der fraglichen Sendungen in der angegebenen Weise haben ergehen lassen. Dem Reichsamte des Innern sollen behufs Benachrichtigung der anderen Grenz-Eingangsstellen die entsprechenden Anzeigen über Zahl der Rollen u. s. w. erstattet werden.

Berlin, 2. Sept. Der erste Assistenzarzt der von Bergmannschen Universitätsklinik, Prof. Noffe, ist nach einem aus Pontresina an die Klinik gelangten Telegramm in den Bergen abgestürzt und sofort tot geblieben. (Der Frkf. Z.

wird dazu aus Pontresina 2. Sept. noch Folgendes gemeldet: Prof. Dietrich Rasse und Dr. Vorchart, Assistenten in Prof. Bergmanns Klinik in Berlin, bestiegen gestern den Big-Balu mit 2 Fahrern. Nach dem Abstieg brachen der vordere Fahrer und Prof. Rasse durch eine Schneebürde und stürzten in eine Gletscherspalte. Rasse ist im Seil hängend gestorben; die übrigen wurden gerettet. Prof. Rasse stand etwa im 38. Lebensjahre.

Berlin, 2. Sept. Im hiesigen Königl. Schloß fand gestern Abend ein großes Paradediner statt, an welchem zahlreiche Fürstlichkeiten, darunter Prinz Leopold von Bayern, verschiedene Generale, Reichskanzler Fürst Hohenlohe und die übrigen anwesenden Minister Teil genommen haben.

Berlin, 2. Sept. Der Kaiser hat, dem „Lok.-Anz.“ zufolge, die Reise nach Schweden aufgegeben. Er wird statt dessen bis zu der Reise zur Fahnenweihe nach Stettin, welche am 23. d. Mts. stattfindet, im Neuen Palais residieren.

Berlin, 2. Sept. Aus Paris wird gemeldet: Die Stimmung beginnt Rußland gegenüber ungeschlagen. Die Chauvinisten erklären, Rußland habe Frankreich genarrt.

Berlin, 2. Sept. Aus Madrid meldet das Berl. Tagebl., Admiral Cervera soll beabsichtigen, seinen Abschied zu nehmen, um sich vor der öffentlichen Meinung durch Enthüllung der ganzen Wahrheit zu rechtfertigen.

Berlin, 2. Sept. Ein Verein zur Unterstützung für verabschiedete Offiziere, Veteranen und Invaliden der deutschen Armee und Marine, sowie für gewesene Beamte des deutschen Reiches und deren Angehörige hat sich gebildet, der sich „Deutscher Veteranen-, Invaliden- und Beamten-Heim“ nennt. Das Bestreben des Vereins geht dahin, den Genannten Heim-, Erholungs- und Heilstätten gegen sehr geringes Entgelt oder sogar gratis zu bieten, und zwar sind zwei derartige Stätten beschloffen worden, bei Berlin und bei Stänberg in Schlesien. Welchen Umfang diese Stätten annehmen sollen, geht aus den „Aufgaben des Vereins“ hervor. Es sollen bei den Stätten Wohngebäude in sehr großer Zahl errichtet werden, welche groß, luftig, trocken, gesund und herrschaftlich vornehm, mit allem Komfort und der Neuzeit entsprechend eingerichtet sein sollen. Vorgesehen sind ferner: Unfallkationen, Apotheke, Sanitätsgebäude, Waisenhaus, Altersversorgungshaus, Sanatorium, Badeanstalt, Krankenhaus, Rekoneszenzheim, Rurgarten, Parkanlagen, Verwaltungs- und Vereinsgebäude mit Saal u. Sa., sogar an Kirchen und Schulen ist gedacht. Wo der Verein das Geld zu diesen weitläufigen Unternehmungen hernehmen will, ist vorläufig noch kein Geheimnis.

Berlin, 3. Sept. Aus Rom wird gemeldet: Die zustimmende Antwort Italiens auf den Vorschlag des Jaren ist abgegangen, mit dem Vorbehalt, daß die Konferenz die bestehenden Verträge nicht antaste.

Berlin, 3. Sept. Der Vorsitzende des deutschen Vereins für obligatorische internationale Friedensjustiz, Dr. Edward Hägenthal, hat an den Kaiser von Rußland ein Glückwunschschreiben gerichtet, worin der Hoffnung Ausdruck verliehen wird, daß die vom Kaiser einberufene Friedenskonferenz nicht beendet werde, ohne daß die Errichtung einer obligatorischen Friedensjustiz zur Schlichtung aller künftigen internationalen Streitigkeiten vereinbart sei.

Riel, 1. Sept. Der Riel-Dampfer Trinidad, für Riauschou bestimmt, ist bei Formosa in einem schweren Taifun untergegangen. Die Mannschaft wurde gerettet und nach Hongkong gebracht.

Ueber Zeit und Ort der Abrüstungskonferenz liegen noch keine bestimmteren Nachrichten vor. Es tauchen daher in dieser Beziehung allerhand Mutmaßungen auf, bald wird Brüssel, bald Kopenhagen als voraussichtlicher Konferenzort bezeichnet, offenbar steht da aber noch nichts fest.

Anstand.

Langenargen, 1. Sept. Am vergangenen Samstag waren es 25 Jahre, seitdem die Prinzessin Luise von Preußen erstmals hierherkam und seitdem regelmäßig jedes Jahr mehrere Monate im Schloß Montfort Aufenthalt nimmt. Die hiesige Einwohnerschaft ließ es sich nicht nehmen, dieses Tages durch reichliche Besichtigung des Ortes zu gedenken. Mit Eintritt der Dunkelheit ruderte eine stattliche Anzahl hiesiger Sangesbrüder auf ca. 20 festlich geschmückten, durch Lampen beleuchteten Gondeln und einigen Segelbooten dem Schloß zu und brachte der hohen Frau ein wohlgeplantes Ständchen. Zuletzt wurde ein prachtvolles Feuerwerk abgebrannt. Prinzessin Luise machte aus diesem Anlaß der hiesigen Ortsgemeinde ein Geschenk von 500 M.

Paris, 1. Sept. Die „Liberté“ hält ihre Nachricht aufrecht, daß der gestrige Ministerrat die Revision des Dreyfus-Prozesses beschloffen hat, nur über die Form des Verfahrens herrschten noch Meinungsverschiedenheiten. Heute findet, lt. „Fr. Ztg.“ eine neue Beratung unter dem Vorsitz Brissons statt.

Paris, 1. Sept. Präsident Faure ist heute mittag nach Dover abgereist. Es erscheint einigermaßen befremdend, daß der Präsident der Republik nicht mit fester Hand das Fälschernes aushebt, den von Korruption vollgefüllten Stall reinigt und in kräftiger Weise Ordnung schafft.

Paris, 2. Sept. „Echo de Paris“ sagt, das Resultat der durch den Jaren einberufenen Friedenskonferenz werde vielleicht ein neuer deutsch-französischer Krieg sein.

Paris, 2. Sept. Zu der von Henry begangenen Fälschung wird noch gemeldet, daß Henry durch einen anderen Offizier auf die Idee gebracht worden sei, durch ein Schriftstück, worin der volle Name Dreyfus sei, die Konsequenzen der von Picquart erfundenen pneumatischen Karte, durch welche Esterhazy compromittirt schien, hintan zu halten. Mehrere Blätter machen dem Kommandanten

der Festung Mont Valerien den Vorwurf, daß er die aller-nötigsten Vorsichtsmaßregeln außer Acht gelassen habe, um den Selbstmord Henry's zu verhindern. Als Oberst Picquart im Gefängnis die Verhaftung Henry's erfuhr, rief er aus: Oh, der Unglückliche, die arme Frau! — General Gonse vom Generalstabe wurde zum Kommandanten der Festungswerke von Nizza ernannt. Er wird Ende September seinen Posten antreten. Ueber die Vernehmung des Generals Pellieux ist noch nichts bekannt. Frau Dreyfus hat seit Mittwoch zahlreiche herzliche Sympathiebezeugungen erhalten.

Paris, 2. Sept. Der Abg. Lafies (Nationalpartei) wurde heute Vormittag vom Kriegsminister Cavaignac empfangen, der ihm aufs Neue die Versicherung gab, daß er von der Schuld des Dreyfus überzeugt sei, und ihm u. A. versicherte, er sei, wie er bereits früher erklärt habe, entschlossen, gegen alle diejenigen vorzugehen, von denen sich herausstelle, daß sie ihre Pflicht nicht gethan und sich irgendwie verantwortlich gemacht haben. Lafies ist davon überzeugt, daß, so lange Cavaignac Kriegsminister ist, eine Revision des Prozesses Dreyfus nicht stattfinden werde. — Heute nachmittag hat der Justizminister Sarrien abermals eine Unterredung mit Cavaignac im Kriegsministerium gehabt. Die Unterredung dauerte 1 1/2 Stunden. Abends 6 1/2 Uhr hatte Sarrien mit Cavaignac eine zweite Unterredung, die bis 7 Uhr währte. — Das Gerücht vom Rücktritt des Generals Pellieux wird für unbegründet erklärt.

Paris, 2. Sept. Die „Petite République“ meldet, daß auch die beiden anderen Dokumente, auf welche Dreyfus hin verurteilt wurde, von Henry gefälscht worden seien.

Paris, 2. Sept. Im Vordergrund des Interesses steht lt. „Fr. Z.“ augenblicklich die Frage der Revision des Dreyfus-Prozesses. Nach übereinstimmenden Angaben der Presse hält Cavaignac auch jetzt noch an seiner Überzeugung von der Schuld des Dreyfus fest und er weigert sich, über die Revision zu diskutieren, bevor die von ihm erstarrte Prüfung der Dreyfusakten beendet ist. Dagegen sei der Justizminister Sarrien, sowie der Rabinetschef Brisson der Meinung, daß die Revision eine Pflicht der Regierung sei. Im Justizministerium studiere man gegenwärtig die Frage, ob die Verurteilung von Dreyfus als ungesetzlich zu annullieren sei oder ob die Disqualifikation Henry's eine „neue That-sache“ sei, welche die Revision rechtfertige.

Paris, 2. Sept. In einer Versammlung zur Beleuchtung der Affaire Dreyfus sprach gestern der bekannte Redakteur des „Temps“, Pressensac, welcher behauptete, daß eine auf-wärtige Regierung gedrückt habe, in der Affaire Dreyfus zu intervenieren, wenn die Echtheit der von Cavaignac in der Kammer vorgelesenen Briefe aufrecht erhalten bleibe. Cavaignac habe dieser Drohung nachgegeben und Henry geopfert. (Soweit Deutschland in Frage kommt, wird diese Behauptung in Berlin dementiert.)

Paris, 3. Sept. Mehrere Blätter bekräftigen den Vorschlag, Frankreich solle durch ein Plebiszit über die Angelegenheit des Dreyfus-Prozesses entscheiden. Du Paty de Clam wird streng überwacht. Seine Verhaftung ist nur noch eine Frage von Stunden.

Paris, 3. Sept. Der Generalstab widerlegt sich hart-näckig der Bestätigung der Revision des Dreyfus-Prozesses.

Paris, 3. Sept. Mehrere Journale verlangen, daß Henry's Intimus, der Major Lauth, dessen Zeugenaussage gegen Picquart schwer ins Gewicht fiel, jetzt in Untersuchungshaft genommen werde.

Paris, 3. Sept. Justizminister Sarrien verweirte gestern nachmittag wieder nahezu zwei Stunden im Kriegsministerium. Wie verlautet, steht der Beschluß der Revision des Dreyfus-Prozesses unmittelbar bevor.

Rom, 2. Sept. „Don Chisciotti“ berichtet, Visconti Venosta, der frühere Minister des Äußeren, habe vor Monaten zum Direktor des Blattes gesagt, Dreyfus sei unschuldig, das eine belastende Dokument sei von Henry gefälscht worden. Sowohl die deutsche als auch die italienische Regierung hätten hierfür Beweise. — Wie in Paris verlautet, hat der frühere innere Militär-Attaché Panigardi die Regierung ersucht, seine mit dem Obersten Schwarzkoppen auf die Dreyfus-Angelegenheit bezüglichen Briefe veröffentlicht zu dürfen. (?) Die Erlaubnis sei ihm jedoch nicht erteilt worden.

Petersburg, 1. Sept. In einem kaiserlichen Schreiben an den General Prokofow, durch welches diesem seine Ernennung zum Generalgouverneur von Finnland mitgeteilt wird, heißt es: Ihre Erfahrung und vielseitige Begabung hochschätzend, erlor ich Sie zum finnländischen Generalgouverneur und Kommandeur der Truppen des finnländischen Militärbezirks. Indem ich den Wohlstand und das Blühen dieses meinem Herzen nahestehenden Gebietes Ihrer unmittelbaren Fürsorge anvertraue, bin ich überzeugt, daß bei unentwegter Befolgung meiner Fingerzeige die Erfüllung Ihrer neuen Obliegenheiten als höchster Vertreter der Staatsgewalt in diesem Gebiete befehl sein wird von dem Bestreben und dem Bewußtsein, in der Bevölkerung in völlig gerechter Weise die für das Wohl Finnlands notwendige Thatsache Wurzel fassen zu lassen, daß Finnland mit dem für alle treuen Unterthanen gemeinsamen Vaterland auf das engste vereint sein wird.

Petersburg, 3. Sept. In der Besprechung der Dreyfusache sagt die „Nowoje Wremja“, ohne eine Revision des Prozesses werde es nunmehr kaum abgehen, auch nicht ohne eine Erneuerung des gesamten Personalstandes des französischen Generalstabes, dessen Chef, indem er seine begangenen Fehler eingestand, seinen Abschied nahm.

Konstantinopel, 2. Sept. Eine Feuersbrunst zerstörte in Buzakdere 350 Häuser und 70 Kaufläden. Die österreichische Kirche wurde durch Matrosen des österreichischen Stationsgeschiffes gerettet.

Madrid, 2. Sept. In dem gestern unter dem Vorsitz der Adminal-Regentin abgehaltenen Ministerrate teilte Sagasta die Note Murawiew's mit. Der Kriegsminister verlas eine Depesche des Generals Ros, worin derselbe meldet, er habe auf Ersuchen des Admirals Dewy und vorbehaltlich der Genehmigung der Regierung bestimmt, daß die Häfen auf den Philippinen für den Handel geöffnet werden.

Tanger, 1. Sept. Große Unruhe herrscht unter der maurischen Bevölkerung, weil keine Nachricht bezüglich der Gesundheit des Sultans bekannt wird. Man glaubt, die Regierung unterdrücke die betr. Nachrichten. Bekanntlich ging vor Kurzem das Gerücht vom Tod des Sultans durch die Blätter.

Rairo, 2. Sept. Ein Sturm zerriß den zum oberen Nil führenden Telegraphendraht oberhalb der Nafri-Insel. Die letzte Depesche, datirt vom vorigen Dienstag, meldet, daß die Truppen-Fählung mit dem Feind genommen hätten. Kanonenboote hätten die Stellung der Derwische auskundschaftet und dieselbe bei Kererit festgestellt, welches nahe bei Omburman liegt. Die Vorhut des 21. Lanzenreiter-Regiments sei auf 200 Mann starke feindliche Außenposten gestoßen. Der Feind sei sehr kampflustig gewesen, habe die Trommel gerührt und die Fahnen wehen lassen. Die Kanonenboote hätten darauf die feindliche Stellung beschossen.

Kleinere Mitteilungen.

Herrenberg, 3. Sept. Am Sonntag, den 21. August nach 9 Uhr betraf der Bahnwärter der Abtheilung Rebringen zwei Personen auf dem Geleise. Als er denselben näher trat, um ihre Persönlichkeit festzustellen, entwichen dieselben und einer feuerte einen Revolverkugeln auf den Bahnwärter ab, der die Kugel über seinem Kopf wegweisen hörte. Der Stationskommandant hat den Thäter in einem 30 Jahre alten ledigen Burschen aus Haslach ermittelt und demselben den noch mit 5 scharfen Patronen geladenen Revolver abgenommen.

Waiblingen, 1. Sept. (Korresp.) Kuffehen erregt hier das geheimnisvolle Verschwinden des technischen Verwalters einer hiesigen Fabrik, namens Sch. Vergangenen Samstag Abend ging derselbe als Fischwasserpächter zwischen hier und Hegnach seinem Lieblingsporte nach und es kam der hier in allgemeiner Achtung stehende und das volle Vertrauen seiner Fabrikherren genießende Mann seither nicht mehr zum Vorschein. Der bis heute Vermisste soll in seiner alltäglichen Geschäftskleidung weggegangen und in seiner Wohnung soll nichts an Wertgegenständen, Geld und Kleidungsstücken vermißt worden sein; auch seine geschäftl. Verhältnisse sollen in geordnetem Zustande sich befinden. Man nimmt nun allgemein an, daß dem Manne ein Unglück zugestoßen sein könnte.

Heilbronn, 1. Sept. (Korresp.) Vorgestern lehrte ein hiesiger Einwohner in betrunkenem Zustand nach Hause jurck und fing mit einer Witthausbewohnerin Handel an bzw. beleidigte dieselbe in grober Weise. Darüber wollte sie den Mann später zu Rede stellen, dieser aber verfehlte ihr mit dem Fuß einen Tritt auf den Mund, so daß starke Anschwellung eintrat. Von diesem Vorgang erfuhr ein gleichfalls betrunken nach Hause kommender Schlafgänger der mißhandelt-n Frau, weshalb dieser ohne alles weitere die Wohnung des Thäters aufsuchte und obwohl sich dieser schon im Bett befand, packte, so daß eine starke Rauferei stattfand. Der so unsanft aus dem Schlafe Gemedte ergriff bei dieser Gelegenheit ein Holzstiel und versetzte mit diesem seinem Angreifer mehrere wichtige Stöße auf den Kopf, so daß dieser alsbald in den Spital verbracht werden mußte. Die Verletzungen scheinen ziemlich erheblich zu sein. Ueber den Fall ist Anzeige an die R. Staatsanwaltschaft erstattet worden. — Ein aus dem Oberamt Weinsberg gebürtiger Bauer kaufte gestern auf dem hiesigen Viehmarke eine ziemlich wertvolle Kuh und hand dieselbe, um sich etwas zu restaurieren, vor einer Wirtshaus an. Als er den Heimweg antreten wollte, mußte er aber die Entdeckung machen, daß die Kuh kurze Zeit vorher von einem Manne losgebunden und abgeführt worden war. Da die Richtung bekannt ist, wohin die Kuh geführt wurde, so dürfte es gelingen, dem Thäter auf die Spur zu kommen.

Heilbronn, 3. Sept. (Korresp.) Die am letzten hiesigen Viehmarkt als gestohlen angezeigte Kuh wurde am anderen Tage ermittelt und zwar liegt hier nicht Diebstahl, sondern eine Verwechslung vor. Ein Viehhändler beauftragte einen jüngeren Burschen, ihm eine Kuh in das Gasthaus zum Löwen zu bringen und dieser stellte die Kuh in den Gasthof zur Linde hier. Ein 2. Bursche erhielt sodann den Auftrag, die im Löwen eingestellte Kuh dort abzuholen und nach dem Oberamt Neckarfulm zu transportieren. Daher kam der Irrtum, als aber letzterer entdeckt wurde, wurde die verwechelte Kuh sofort ihrem Eigentümer zugestellt.

Gerabronn, 30. Aug. (Korresp.) Am letzten Samstag Abend verunglückte in der Nähe des hiesigen Kirchhofs der Sohn des Hofkonditors Bauer von Langenburg als er mit dem Rade nach Hause fuhr. Der Unfall wurde durch einen Sturz vom Rade herbeigeführt, wobei Bauer außer einem doppelten Beinbruch auch noch sonstige Verletzungen erlitt. Der Bedauernswerte wurde mit einer Chaise nach Hause gebracht, wo ihm alsbald ärztliche Hilfe zu teil wurde.

Karlsruhe, 3. Sept. (Korresp.) Durch einen erschütternden Unglücksfall wurde die Familie des hiesigen Hoteliers Josef Krusch zum „Lannhäuser“ in tiefe Trauer versetzt. Die beiden Schwestern des Genannten, Mädchen im Alter von 17 und 18 Jahren, fuhrten dieser Tage in der Nähe von Darsstein gegen Mittag in Begleitung einer 18jährigen Wienerin auf die Donau hinaus. An einer Stelle, wo der Fluß mit großer Schnelligkeit einen Felsenvor-

sprung passiert, kam hinter dem Rahn der Mädchen ein Floß zum Vorschein, welches trotz der warnenden Rufe der Mannschaft des Floßes mit dem Rahn zusammenstieß. Das Boot kippte um und die 8 Mädchen ertranken. Bis jetzt ist noch keine der Leichen gefunden.

Mannheim, 1. Sept. (Corresp.) In dem Landwehrpark vor Lothar-Kaserne ist vorgestern nachmittags ein Tagelöhner namens Ignaz Mehrbret von einem Transmissionsriemen erfasst und so schwer verletzt worden, daß er in der Nacht im Krankenhaus verstarb.

Tölz, 1. Sept. Große Aufregung herrscht hier über einen in vorvergangener Nacht auf dem Wege nach Wackersberg verübten Raubmord an der etwa 65 Jahre alten Wackersberger Wittwe Maria Wöl. Sie wurde heute morgen in nächster Nähe von Tölz aufgefunden. Die leere Geldbörse und die klaffende, von einem stumpfen Gegenstand herrührende Kopfwunde deuten mit Sicherheit auf einen Raubmord hin.

Frankfurt, 31. Aug. Bei einem Brande in der Schnurgasse wurde gestern die Feuerwehr von Zuhältern und anderem Gefindel angegriffen. Man empfing den Beschlag mit Jochen. Als die Schläuche ausgelegt waren, sprangen viele der frechen Gefellen darauf, so daß die Schläuche platzen, zerschritten sie mit dem Messer und drehten die Gewinde auf. Den gütlichen Ermahnungen wurde keine Folge geleistet, die Schutzmannschaft erwies sich als machtlos gegenüber dem Gefindel, das schließlich zum thätlichen Angriff auf die Feuerwehr überging. Sie benutzten dazu die vom Straßenbau dort liegenden Pflastersteine, Gasrohre, das Handwerkzeug des Tiefbauamts und feuerten sogar Schüsse ab. Die Leitung der Feuerwehr konnte sich nun nicht anders helfen, als daß sie eine Schlauchlinie auf die Ausschreiter richtete, die dadurch zwar auf der einen Seite zurückgedrängt wurden, auf der andern Seite aber um so heftiger angriffen. Die Schutzmannschaft zog schließlich blank, und es ist ihr gelungen, einige der Hauptthäter festzunehmen. Zehn bis zwölf Feuerwehrleute sind durch Steinwürfe mehr oder weniger verletzt worden.

Feuerwehrmann Fischer erhielt einen Wurf mit einem schweren Pflasterstein auf das Bein, daß er nach Hause gefahrt werden mußte. Thatsächlich mußte die Mannschaft in der Schnurgasse die Zeit in der Beile blank zog, ihre Kameraden, die beim Löschen behilflich waren, vor dem Angriff der Rote laugen. Der Feuerwehrmann, der den Hydranten an der Fergasse bediente, wurde durch Bedeckung von 5 Schutzleuten verschiedentlich von dem Hydranten weggedrängt, alle Augenblicke ertönte die schrille Signalfiße um Wasser, das den Leuten am brennenden Hause abgeknitten war. Der Ingenieur der Feuerwehr, der den Zufluß der Wasserleitung zu regulieren hat, befand sich in der angekauften Menschenmenge mehrmals in großer Gefahr, zwei Pflastersteine flogen ihm an den Kopf, der Helm schützte ihn vor schlimmen Folgen. Auch Branddirektor Schapler erhielt mehrere Steinwürfe in den Rücken.

Neustadt, a. S. 3. Sept. (Corresp.) In dem Gartenhäuschen seines Schwagers des Gutbesizers Wihl. Kölsch dahier, hat sich vorgestern abend 1/2 Uhr der hiesige Vertreter der bayrischen Notenbank Heinrich Heuschkel durch einen Revolvererschuß in die linke Schläfe selbst entleibt. Heuschkel ist 49 Jahre alt und seit Jahren schwer leidend.

Dortmund, 1. Sept. Hier wurde der Kassenbote Rieme von Hundern zerfleischt. Er kam auf den Hof des Kaufmanns Emanuel Rose, um Steuerzettel zu überbringen. Hierbei wurde er von den beiden großen Doggen Rose's angefallen und berart zugerichtet, daß er nach einigen Tagen infolge der Wunde verstarb. Die Tiere hatten ihm ganze Stücke Fleisch aus dem Leibe gerissen.

Prag, 1. Sept. Von einem Neubau in Weingarten löste sich im 4. Stockwerk ein Stück des Gesimses und schlug das Gerüst aller 4 Stockwerke durch, wobei die Arbeiter mit in die Tiefe gerissen wurden. 7 Arbeiter und 1 Tagelöhnerin sind tot, 1 Arbeiter und 1 Arbeiterin schwer verletzt. Die Leichen sind furchtbar verkrüppelt. Die Ursache soll in der ungleichen Belastung der Gesimsplatte gelegen haben.

Litterarisches.

Im Verlage von A. Gottlieb von Kirchheim u. Z. ist neben eine Broschüre zur Erinnerung an die 300. Wiederkehr des Geburtstags Konrad Wiedersholde erschienen. Das Werkchen umfaßt 72 Seiten und ist mit einem Bildnis des großen Helten geschmückt. Bekanntlich wurde in diesem Jahr die Wiedersholde in Kirchheim in größerem Maßstabe begangen. Für alle Stendisten und diejenigen, welche sich für Wiedersholde interessieren, wird das Schriftchen von bleibendem Wert sein, da dasselbe sämtliche beim Fest gehaltenen Reden, sowie das Festgedicht von Prof. Schwanbach-Stuttgart und sonstige poetische auf die Feier bezügliche Gedichte enthält. Für den Zeichner wird es daher ein Zeichen angenehmer Erinnerung bilden, derjenige aber, welcher am Gelingen verhindert war, wird durch das Werkchen über den Gang der Feier unterrichtet. Die Broschüre ist direkt von dem Verleger gegen Vorauszahlung von 55 Pf. franko zu beziehen.

Landwirtschaft, Handel und Verkehr.

Stuttgart, 1. Sept. (Kartoffel- und Krautmarkt.) Zufuhr 300 Zentner Kartoffeln. Preis 4.— bis 4.50 K per Ztr. 2000 Stück Filderkraut. Preis per 100 Stück 20.—25. K.

Zettwang, 1. Sept. Auf der hiesigen Waage wurden vom 9. bis 28. Aug. abgemessen 518 Ballen Hopfen im Gewicht von 20725 Kilo = 414 Zentner 50 Pfund. — Die festere Stimmung im Hopfenhandel hält an. Für gute Mittelware werden Preise von 125.—150. K. bezw.igt und für schöne Hopfen wurden 188. K. per Ztr. hier bezahlt.

Der Getreidemarkt. Berichtswache vom 27. Aug. d. 2. September. Der Getreidemarkt zeigte wie in den früheren Wochen so auch in der letzten widerspruchsvolle Erscheinungen. Auf gute Gerstenberichte mit harter Neigung zu Preisrückgängen, zumal was den Getreidemarkt in Oesterreich, Ungarn, Rumänien und Serbien anbelangt, folgten wiederum Berichte aus New-York, London, Paris und Berlin, welche die Getreidevorräte der ganzen Welt einschließlich der neuen Ernte für niedriger als früher bezeichneten und dann die Preise wieder bisfälligen. Aber die Kaufkraft blieb gering und die Landwirte und Händler blieben mit ihren Angeboten auch sehr zurück. Mit ganz geringen Unterschieden blieben daher die Preise für alle Getreidesorten die alten.

Konkurs-Eröffnungen.

R. Amtsgericht Langenburg. Karl Seibold, Schmieb in Kirchberg a. J. — **R. Amtsgericht Heilbronn.** Bertha Klopfer, seither Inhaberin einer Spezereihandlung, wohnhaft in Wötzingen.

Redaktion, Druck und Verlag der G. W. Jaiser'schen Buchhandlung (Gaul's Kaiser) Nagold.

Ämtliche und Privat-Bekanntmachungen.

Der **Fruchtmarkt** vom Samstag den 10. Sept. 1898 wird an dem Viehmarkt Freitag den 9. Sept. 1898 abgehalten.
Nagold, den 5. Sept. 1898.
Stadtschultheißenamt: Brodbeck.

Stadtgemeinde Nagold.
Stockholz-Verkauf.
Im Distrikt untere Rehrhalde kommen am Dienstag den 6. Sept. 100 Km. aufbereitetes Nadelstockholz zum Auffreich. Zusammenkunft nachmittags 2 Uhr auf der Rohrdozier Staige beim Rinderbacher Wegweiser.
Gemeinderat.

Revier Erzlöcherle.
Brennholz-Verkauf.
Am Montag den 12. Sept. 1898, vorm. 11 Uhr, in der Krone in Erzlöcherle aus Wanne Abt. 3 Spitzwiese, Abt. 4 Miß, Abt. 5 Sulz, Abt. 6 Wildbaderweg, Firschlöpf Abt. 9 Salbeiteich und Abt. 11 Ebene, Rälberwald Abt. 9 Prunweg und Abt. 10 Stangenbau und Scheidholz aus Wanne, Schöngarn und Rälberwald:
Am: 8 Nadelh.-Schtr., 12 bezgl. Prägef., 91 Laubholz.-Anbruch, 1592 Nadelh.-Anbruch.

Nagold.
Auf einen diese Woche einzutreffenden Waggon **Frühobst (Äpfel)** mache aufmerksam u. nehme Bestellungen à Ztr. Mt. 4.20 entgegen.
Stephan Schaible.



Hauptdepot bei J. Harr, Nagold.

Zu haben in den meisten Kolonialwaren-, Droguen- und Seifenhandlungen.

Dr. Thompson's Seifenpulver
ist das beste und im Gebrauch billigste und bequemste **Waschmittel der Welt.**

Man sollte genau auf den Namen „Dr. Thompson“ und die Schutzmarke „Schwan“.

Schmalzoffert.
Feinstes Schweineschmalz, garantiert frei von jedem fremden Zusatz.
von **Armour & Co., Chicago,**

bei 9 Pfd. (Postpaket)	43
" 25 Pfund-Rübel . . .	41
" 50 Pfund-Rübel . . .	40
" 100 Pfund-Fäßchen . .	39

Feinst Hamburger Unter-Schmalz

bei 25 Pfund-Rübel . . .	42
" 50 Pfund-Rübel . . .	41
" 100 Pfund-Fäßchen . .	40

Feinst Hamburger Rabbuch-Schmalz

bei 9 Pfd. (Postpaket)	47
" 25 Pfund-Fäßchen . .	45
" 50 Pfund-Fäßchen . .	44
" 100 Pfund-Fäßchen . .	43

Garantiert reines Schweine-Schmalz in eleganten Blecheimern mit Henkel.
Blecheimer mit netto 9 Pfd. für 4.—, Blecheimer mit netto 20 Pfund 8.40, gegen Einzahlung od. Nachnahme empfängt
A. Köhler, Hauptstättstraße 40, Stuttgart.

Münchener **Cigarre** Bier- vorzögl. in Geschmack und Aroma. Wir versenden nach allen Orten portofrei gegen Nachnahme
300 Stück für nur 5.50
500 " " " 7.70
1000 " " " 14.40
Garantie: wenn nicht gut, Umtausch gestattet oder Betrag zurück.
Schd. Cigarren-Versand-Ges., München, Göttestr. 7/a.

Oschelbronn Station Hebringen.
Bäder-Gesuch.
Ein der Lehre entlassener Bursche kann sofort eintreten. Keine Feldarbeit.
Johannes Bürkle, Bäckerei und Spezereihandlung.
EYACH'S Sprudel ist das beste Tafelwasser. In stets frischer Füllung zu haben bei
J. Harr in Nagold.

Nagold.
Lose à 1 Mk. zum landwirtschaftl. Bezirksfest in Nagold.
Ziehung am 19. Sept. 1898.
Vorrätig bei **Eugen Berg, Kaufmann,** und in der **G. W. Jaiser'schen Buchhandlung.**

Griechische Weine, bewährte, unübertroffene Qualitäten, das Beste für Kranke u. Reconvaleszenten, anerkannte Preiswürdigkeit, eingeführt von dem deutschen Spezial-Einfuhrhaus für die edlen Weine Griechenlands
Friedr. Carl Ott, Würzburg.
Niederlage in Nagold bei **Heinr. Gauß, Conditor.**

Nagold.
Bismarck's Lieblingslied: „Wie könnt' ich dein vergessen.“
Dieses Lied wurde anlässlich der Anwesenheit des Fürsten Bismarck in Dresden im Jahre 1892 von vielen Männerchören zur Aufführung gebracht und erregte den Beifall des Fürsten im höchsten Maße. Zu beziehen durch die **G. W. Jaiser'sche Buchhandlung.**

Dr. med. Hope, homöopathischer Arzt in Görlitz. Auch brieflich.

Gütlingen
Endersbach 4. September 1898.

Danksagung.



Für die vielen Beweise aufrichtiger Teilnahme an unsern schmerzlichen Verlusten sagt auf diesem Wege herzlichsten Dank.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen

der tiefgebeugte Gatte
Schullehrer Kleiner.

Wichtig für Darlehensklassen!

Günstiger großer Einkauf in der Schweiz versetzt mich in die Lage, Darlehensklassen günstige Offerte in



Mostäpfeln

zu machen. Lieferbar 1. bis 15 Okt.

Zu wenden an

Stephan Schaible,
Wollwarenfabrikant in Nagold.

Nagold.

Für die Herbst-Saison empfiehlt eine große Auswahl

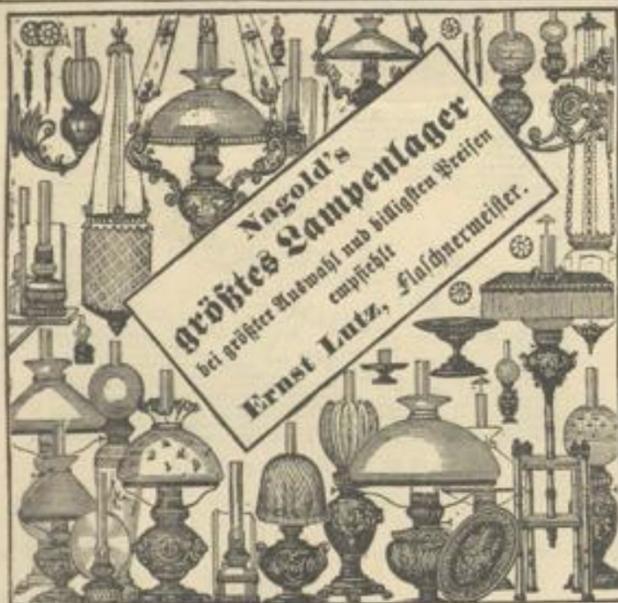
Anzüge jeder Größe,

sowie

Arbeiterhosen, Stoffe, Hosenzug

in allen Preislagen

Christ. Raaf.



Nagold. Feuerwehr.

Am Sonntag den 11. Sept. rückt die **II. u. III. Comp.** zur Übung aus. Antreten in voller, blanker Ausrüstung **morgens präzis 7 Uhr.** Entschuldigungen werden nur in ganz dringenden Fällen berücksichtigt.
Der Commandant.

Nagold.

Schirme

aller Art von 1. A an bis zu 10. A, empfiehlt zu **bekannt billigen Preisen in großer Auswahl**
G. Moser, Schirmmacher, hint. Gasse, neben H. Rfm. Pettler.
Reparieren & Ueberziehen binnen 1-2 Stunden, w. d. gewünschte Stoff a. Lag. ist.

Nagold.

Näh- & Binde-Niemen, Leder-Treibriemen

empfehlen **G. Rauser.**

Nagold.

Filz- und Lodenhüte, Seidenhüte,

empfehlen in großer Auswahl **Christ. Raaf.**

Nagold.

Von heute an ist fortwährend **frisches**
Rindfleisch und **Schweinefleisch**
zu haben bei **Mehgermeister Kopp.**
Anerkannt beste Fabrikate!

GEBR. WALDBAURS CHOCOLADE CACAO-PULVER STUTTGART.

Überall zu haben!

Landw. Bezirksfest.

Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß die Ziehung der **Lotterie des Landwirtsch. Bezirksvereins**, der Bienen- und Geflügelzuchtvereine, sowie des Fischerei- und Obstbauvereins im Bezirk Nagold am **Montag den 19. ds. Mts.** stattfindet und daß Lose dieser Lotterie in den Gemeinden des Bezirks mit Ausnahme von Altensteig und Nagold nur noch bis **10. ds. Mts.** zu haben sind.

Da bei der Lotterie voraussichtlich mehr als **100 Gewinne**, bestehend in landwirtschaftlichen Nutztieren, Maschinen, Geräten und Produkten im Gesamtwert von mehr als **1200 M.** verlost werden, wovon der erste Gewinn einen Wert von ca. **400 M.** hat, werden die Bezirksangehörigen hiemit zugleich im Interesse des Gelingens des ganzen Festes dringend aufgefordert sich in **Bälde Lose** der veranstalteten Lotterie zu erwerben.

Lose können von den Herren Ortsvorstehern der Gemeinden des Bezirks mit Ausnahme der Stadt Nagold bezogen werden.

Losverkaufsstellen in der Oberamtsstadt Nagold sind:

- | | |
|-----------------------------|----------------------------------|
| Blum, Bahnhof-Restaurateur, | Kaufmann Berg, |
| Günther & Schwanen, | Peller, |
| Gutkunst & Löwen, | Pettler, |
| Häufler & Engel, | Fr. Schmid, |
| Klein & Hirsh, | G. Schmid, |
| Knobel & Köhle, | Friseur Blum, |
| Luz & Post, | Harder, |
| Schaal & Waldhorn, | Bew.-Mt. Schwarzmaier, |
| Stähle & Bären, | G. W. Jaiser'sche Buchdruckerei. |

Die Herren Ortsvorsteher und Losverkäufer werden ersucht, den Absatz der empfangenen Lose sich thunlichst angelegen sein lassen und oben genannten Termin für den Ankauf der Lose durch Ausschollen in ihren Gemeinden bekannt geben zu wollen.

Nagold, den 5. Sept. 1898.

Der Vereinsvorstand:
Oberamtmann Ritter.

*** Realanstalt Freudenstadt. ***

Das neue Schuljahr beginnt am **16. September** mit einer **Aufnahmepprüfung** für auswärtige Schüler, der Unterricht am **17. September.** Auswärtige Schüler haben ihr letztes Schulzeugnis, Geburts- und Impfschein mitzubringen. Zu jeder Auskunft ist der Unterzeichnete gerne bereit.
J. Rektorat:
Krimmel.

Nagold.

Neues Delicatess-Filder-Sauerkraut

ist eingetroffen bei **Gottlob Schmid.**

Heinrich Feilner's bester **Kräuterlikör**
Fabrik Hof i. Bayern
weit und breit bekannt, von seinem aromatischen Geschmack, ist unstreitig einer der besten und preiswertesten Magen- und Tafelliqueure.
Zu haben in Nagold bei **Heinrich Lang.**

Nagold.

Zwei **Möbelschreiner,** welche selbständig auf bessere Möbel arbeiten können, finden sofort Stelle bei **W. Koch, Möbelschreinerei.**
Ein kräftiger Knabe findet gute **Lehrstelle**

Nagold.

6 junge **Gänse** hat zu verkaufen **Fr. Deuble b. „Schiff“.**

bei **Obigem.**

Müller-Gesuch.
Einen tüchtigen **Kundenmüller** sucht bei gutem Verdienst **Fr. Nonnenmacher, Calw.**
Ein neu möbliertes **Zimmer** hat zu vermieten. Wer? sagt die Redaktion.

Billige, dicke Dächer
wie man hier bei **Andernach's Asphalt-Steinapparat, Mauer- und Dachdeckung** gut zu haben ist.
A. W. Andernach in Basel zu haben.
Zu haben in Hetschhausen bei **Dachdeckermeister Joh. Tochtermann.**

Nur Nadebeuler Lilienmilch-Seife
v. **Vergmann & Co., Nadebeul** Dresden ist vorzüglich und allbewährt zur Erlangung einer zarten, weichen Haut und eines jugendfrischen, rosigen Teints sowie d. beste Seife geg. Sommerprossen.
Et. à 80 -/ bei **G. W. Jaiser.**

Fruchtpreise:
Nagold, 3. September 1898.

Alter Dinkel	6 80	6 50	6 40
Neuer Dinkel	6 80	6 72	5 -
Weizen	-	9 50	-
Roggen	10 -	8 80	8 50
Serke	8 -	7 60	7 50
Ober	6 80	6 45	6 20

Wiktualienpreise:
1 Pfund Butter 95-100 -/
2 Eier 12- -/

Vorrätig in der **G. W. Zaiser'schen Buchhdlg., Nagold:**
GREINER & PFEIFFER'S
Blitzfahrplan für Württemberg
(Eingetragene Schutzmarke 30286)

Urteile über den Blitz-Fahrplan

- Blitz-Fahrplan . . hat mir imponiert
- Blitz-Fahrplan . . meinen Glückwunsch
- Blitz-Fahrplan . . muss Verbreitung finden
- Blitz-Fahrplan . . für die Praxis ganz famos
- Blitz-Fahrplan . . zur Orientierung ganz vorzüglich
- Blitz-Fahrplan . . sehr zweckmässig, leicht handlich
- Blitz-Fahrplan . . geradezu verblüffende Einfachheit
- Blitz-Fahrplan . . War erstaunt über Ihre famose Idee
- Blitz-Fahrplan . . Ihr Fahrplan ist einfach: hors concours!
- Blitz-Fahrplan . . endlich hört das zeitraubende Suchen auf
- Blitz-Fahrplan . . das Nachschlagen, sonst eine Qual, jetzt ein Vergnügen
- Blitz-Fahrplan . . Auf der Reise sah ich Ihren ausserordentlich praktischen

Preis 10 Pfg. **zeigt Nu jede im Strecke.**

Zu beziehen gegen Einsendung von **13 Pfg.** in Briefmarken franco durch die **G. W. Zaiser'sche Buchhandlung, Nagold.**

